„Genußwarenverschleißer" bezieht. Diese sehr zahlreiche Klasse hält Schinken und Sonnenschirme, Butter und Tuchwaren, kurz alles Mögliche feil. Das Sonntagsfeiergesetz gestattet den Verkauf von Eßwaren, aber nicht den von Elkenwaren. Der Tuchhändler muß also schließen, während der Gemischtwarenverschleißer wegen seiner Würste den Laden offen halten kann. Darob war zuerst große Erbitterung bei den Leuten, die nur Band und dergleichen feilhalten, aber plötzlich haben sie sich besonnen — sie schaffen Eßwaren an und werden alle Gemischtwarenverschleißer.

Frankreich.

Paris den 7. Juli. Eine Depesche General Courcy's aus Hue von gestern 10½ Uhr abends meldet, es herrscht Ruhe und die annamitischen Truppen seien vollständig desertirt. Der Palast des Königs sei nicht niedergebrannt. In demselben befänden sich große Kunstschätze. Der Regent Thuhong befinde sich in der Gewalt der Franzosen, welche 10 Tote und 62 Verwundete verloren. An das annamitische Volk sei eine von Courcy und Thuhong unterzeichnete Proklamation erlassen, welche den hinterlistigen Angriff der Annamiten brandmarkte und den König und die Königin-Mutter aufforderte, in in den Palast zurückzukehren. Die Citadelle, welche einen Flächenraum von 480 Hektaren einnehme, könne leicht 15000 Truppen aufnehmen; dieselbe sei vom 3. Zuavenregiment besetzt.

Spanien.

Madrid den 6. Juli. Die Cholera nimmt zu; gestern sind in Spanien insgesamt 1616 Erkrankungen und 785 Todesfälle vorgekommen. Die spanische Presse dankt den deutschen Blättern für das dem Könige Alfonso gespendete Lob und führt aus, daß seit der Reise des Königs nach Deutschland und seit Erwiderung des Besuchs durch den deutschen Kronprinzen die guten Beziehungen beider Länder immer enger geknüpft worden seien. Dem Könige werden fortwährend neue Huldigungen dargebracht.

Großbritanien.

Leeds den 2. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Mittag in der Inghamischen Nagelfabrik, indem ein Teil des Gebäudes einstürzte und sechs Arbeiterinnen auf der Stelle getötet wurden. Das Gewicht eines großen Vorrats von Nägeln und der schweren Maschine soll den Einsturz bewirkt haben. Nur dem Umstande, daß das Unglück sich zur Mittagszeit ereignete, wo der größte Teil der Arbeiterinnen die Werkstätte verlassen hatte, ist es zu danken, daß die Zahl der Opfer nicht bedeutend größer gewesen.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)

III.

Auf der Spur.

Die in dem voraufgegangenen Abschnitte dargestellten Verbrechen, brachten begreiflicherweise die Behörden des Kreises in lebhafte Bewegung.

Zunächst glaubte man die Verbrecher unter denjenigen Personen suchen zu müssen, welche widerrechtlich aus dem sogenannten Bandstockschneiden ein Gewerbe machten. Sowohl die Mißhandlung des Försters, wie die sofortige Tötung des Oberförsters hatten in Waldgegenden stattgefunden, welche viel hochwüchsiges Haselholz enthielten.

Es wurden verschiedene dieser Leute, besonders solche, die schon durch die beiden verstorbenen Beamten abgefaßt und dem Richter überwiesen worden, eingezogen. Doch wußten alle sehr bald den auf sie gefallenen Verdacht von sich abzuwälzen.

Menschen, die außer deutsch oder polnisch noch einer andern Sprache mächtig waren, gab es nur sehr wenig in der Gegend und diese waren überdem schon von vornherein von jedem Verdacht der Beteiligung an den vorliegenden Verbrechen auszuschließen.

Auch nach dem Fuhrwerke, von welchem der Förster gesprochen, ward geforscht. Man erließ sogar einen Aufruf an die damaligen Passanten des Waldes, sich zu melden, doch es meldete sich niemand. Uebrigens konnte sich der Förster in seiner bedrängten Lage nur infolge der Aufregung hinsichtlich des Fuhrwerks getäuscht haben.

Einen bessern Anhalt lieferte anscheinend die von Karl Langer nach dem Tode des Vaters gemachte Anzeige über den zuletzt von demselben genannten Namen. Der Name Noge war ohnedin schon gleich nach dem Ableben der beiden Forstmänner manchem durch den Sinn gefahren und zu ihrem Tode in Beziehung gebracht worden. Es ward dem früher verurteilten Wilddiebe die nötige Aufmerksamkeit zugewendet.

Auf eine Requisition an die Direktion des Zuchthauses, welchem Noge zur Verbüßung seiner Strafe überliefert worden, erfolgte die Auskunft, daß derselbe wirklich ein Jahr nach seiner Einbringung, dem Anschein nach von außen unterstützt, flüchtig geworden und nicht wieder ergriffen sei.

Recherchen, welche auf Veranlassung des Kreisgerichts in der Stadt, wohin sich Noges Frau gewendet, ergaben, daß Frau und Kinder nach Wiedervereinigung des ältesten Sohnes mit der Familie, schon vor sieben Jahren nach Amerika ausgewandert seien. Ueber den Familiennamen Noge wollte man in jener Stadt obrigkeitlicherseits nichts weiter wissen, als daß ein entsprungener Züchtling Noge vor neun bis zehn Jahren steckbrieflich verfolgt worden.

Ueber diese Versuche, den Verbrechern auf die Spur zu kommen, waren Wochen vergangen. Es war Winter geworden und dieser gab sich gegen die Weihnachtszeit hin besonders unwirsch und ungestüm.

Eines Tages um diese Zeit passierte ein berittener Gendarm bei stürmischem Wetter und starkem Schneetreiben die Stelle, an welcher der Oberförster leblos aufgefunden worden.

Die abergläubische Bevölkerung der Gegend hatte bereits begonnen, allerlei Spukgeschichten über den Ermordeten in Umlauf zu bringen, welche auch wohl dem Gendarm zu Ohren gekommen sein mochten. Obgleich der Beamte diese Gespensterfurcht nicht teilte, überkam ihn dennoch ein unheimliches Gefühl, als er hinter einem Baumstamme ein dunkles Gesicht mit zwei schwarzen Augen hervorlugen sah.

Die Erscheinung verschwand wie sie aufgetaucht; auch hinter dem Baume war, als der Gensdarm demselben näher gekommen, nichts zu entdecken; nicht einmal Fußspuren, die der starke Schneefall sofort wieder verdeckt haben mußte.

Der Beamte glaubte schon sich getäuscht zu haben und ritt nach kurzem Aufenthalt weiter. Doch bald wiederholte sich dasselbe Spiel und der jetzt aufmerksamere Gensdarm sah denn auch, wie ein Mensch den Stamm, an welchem er das Gesicht zum zweitenmale erblickt hatte, eilig verließ und hinter einem andern Stamm neue Deckung suchte.

Der Beamte wußte jetzt genug. Er hatte einen Menschen vor sich, der ihn fürchtete. Er sprengte schnell nach und rief demselben zu, stehen zu bleiben und sich zu zeigen. Das geschah denn auch und der Gendarm hatte das Vergnügen, einen alten, wenn auch nicht gerade lieben Bekannten zu begrüßen.

Der Bursche, den der Gensdarm bei so bösem Wetter im Walde getroffen, hieß Henniges und zog unter der Firma eines Topfbestrickers und Kesselflickers vagabondierend im Lande umher. Er war schon hoch in den Jahren, lahmte mit einem Fuße und trug eine verkommene schwächliche Gestalt zur Schau.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Kirchheim u. T. Ein vom hiesigen Wollmarkt kommender Schäfer ist in Plochingen von Schwindlern um 200 Mark gebracht worden. Zwei nobel aussehende Fremde knüpften in der Bahnhofrestauration mit dem Schäfer ein Gespräch an, und erkundigten sich nach dem Erlös, ihn darauf aufmerksam machend, daß jetzt viel falsches Geld, namentlich auch Papiergeld, im Umlauf sei, vor dessen Annahme gewarnt werde. Der Schäfer wurde mitteilsam und zeigte ihnen 200 Mark in Papiergeld, welches sie besichtigten und versprachen, die Scheine bei der Billetkasse auf ihre Echtheit prüfen zu lassen. Der vertrauensvolle Schäfer ließ dies willig geschehen, wobei der eine Schwindler mit dem Gelde hinausging, während der andere sich mit ihrem Opfer noch gemütlich unterhielt. Das lange Ausbleiben des weggegangenen Herrn veranlaßte den Schäfer, nach demselben zu sehen; inzwischen verschwand auch der andere.

* In **Köngen** (Eßlingen) ist ein vollständig ausgewachsenes Kalb von ganz abnormer Gestalt zur Welt gekommen. Die vier Füße und der Schwanz gingen vom Rücken aufwärts, der Kopf war zwischen den Vorder- und Hinterfüßen auf dem Rücken. Der Brustkasten sowie der Bauch waren an der Stelle, wo der Rücken sein sollte. Das Kalb war lebend, verendete jedoch während der Geburt. Die Kuh ist trotzdem gesund.

Oldenburg. Vor einiger Zeit wurde ein Musketier der hiesigen Garnison von seinen Kameraden auf Veranlassung eines Vorgesetzten schwer mißhandelt, infolgedessen er einen Bruchschaden davontrug. Der Vater des jungen Mannes hat sich zuerst an den Kommandeur des Bataillons um Einleitung einer Untersuchung gewandt, dann aber, als dieses erfolglos geblieben, an das General-Kommando in Hannover. Infolgedessen ist die Angelegenheit streng untersucht worden. Ein Hauptmann hat 45 Tage Festung und ein Oberst seinen Abschied bekommen.

Odessa. Auf der Anklagebank erschien der Polizeimeister von Kertsch. In dem Hause eines Kertscher Kleinbürgers überfielen eines Nachts Räuber das schlafende Ehepaar, ermordeten den Mann und brachten alsdann der Frau erhebliche Verletzungen am Kopfe bei, infolge dessen die Arme ins Spital gebracht werden mußte. Als nach Verübung der That der Polizeimeister an Ort und Stelle erschien, übergab ihm die Frau einen Betrag von 1500 Rubel, den sie vor den Räubern gerettet hatte mit dem Ersuchen, das Geld bis zu ihrer Genesung aufzuheben. Als nach einiger Zeit die Frau wieder genas, war nicht nur von ihrem Gelde keine Spur, sondern ihre ganze Wirtschaft nebst dem kleinen Häuschen, das doch die Polizei hätte in Schutz nehmen sollen, so lange die Frau im Spital gewesen, waren dahin. An der Stelle ihres Häuschens befanden sich nur noch Ruinen von Lehmwänden, und es stellte sich heraus, daß der Polizeimeister ihr ganzes Eigentum verkauft hatte. Die Anklage wimmelt von ähnlichen Anschuldigungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Juli. Die letzte Woche hat weiten Gebieten den sehnlich gewünschten Regen gebracht, welcher außer dem Sommergetreide und den Blattgewächsen namentlich den Wiesen und sonstigen Futterpflanzen sehr zu statten kommen wird. Auf den Getreidemärkten ging es wieder recht still zu, ohne daß die Preise eine wesentliche Einbuße erlitten hätten. Dem Handel fehlt jeder Impuls zu einem energischen Eingreifen, denn einerseits besteht die Thatsache, daß der Konsum die vorhandenen Vorräte bis zur neuen Ernte nicht völlig aufzehren wird, andererseits die Gewißheit, daß die nahe Ernte im großen Ganzen immerhin einen mittleren Ertrag und für das nächste Konsumjahr ausreichende Nahrungsmittel für die Bevölkerung liefern wird, wenn auch einzelne Bezirke und namentlich diejenigen, auf denen der Sandboden vorherrscht, über schlechten Stand der Getreideernte klagen. Am Schluß der Woche hat sich der Markt wieder etwas befestigt. Der allgemeinen Situation entsprechend ging auf unserer heutigen Börse das Geschäft sehr schleppend, jedoch sind die Preise sehr steif.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 20 M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. Sax 19 M. 75 Pf. bis 19 M. 80 Pf. Kernen 19 M. 80 Pf. bis 20 M.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—21
Dollars in Gold	4	15—19

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82. Samstag den 11. Juli 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

In der Stallung des Schultheißen Wenzel in der Erlacher Hütte, Gemeinde Großerlach, ist die **Maul- & Klauenseuche erloschen.**

Den 9. Juli 1885. K. Oberamt. Münst.

Bahnhof Backnang.

Am **Montag den 13. Juli, vormitt. 8 Uhr,** werden im **Wartsaal 3. Klasse** verschiedene **herrenlose Gegenstände,** wie **Schirme, Stöcke, Hüte** ꝛc. öffentlich versteigert.

Backnang den 9. Juli 1885.

K. Betriebsinspektion.

K. Amtsnotariatsbez. Unterweißach.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb 8 Tagen

auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Concurses eines Erben mit dem beschränkten, in 3 Jahren verjährenden Absonderungsrecht gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von:

1. Allmersbach.

Gottlieb Bareither, Bauers Ehefr.

2. Althütte.

Wilhelm Friedrich Schurr, ledig von Schöllhütte.

3. Bruch.

David Klotz, Bauers Ehefrau, Karoline geb. Rößle.

4. Heutensbach.

Johann Jakob Kurz, Schultheißen Ehefrau, Anna Maria geb. Krathwohl.

5. Oberbrüden.

Johann Adam Scheib, Bauer.

Johann Jakob Gruber, Bauer von Trailhof.

Louis Rieger, Sohn des † Christof Rieger, Bauers von Mittelbrüden.

6. Sechselberg.

Johann Holzwarth, Bauer von Fautspach.

Den 8. Juli 1885.

K. Amtsnotariat.
Caspart.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Wilhelm Kaiser, Posthalter dahier verkauft am

Mittwoch den 15. Juli 1885,
vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreiche **zum Letztenmale** seine sämtliche auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft u. zwar:

Gärten.

89 a 42 qm Gras- und Baumgarten in Egwiesen, **mit 2 Gartenhäusern.**

Ankauf 3500 M.

5 a 93 qm Gemüsegarten **mit 1 Gartenhaus** im Zwischenäckerle, noch nicht angekauft.

6 a 49 qm ob der Eckartsklinge, Ankauf 500 M.

Äcker.

50 a 69 qm am Strümpfelbacher Weg, **mit Dinkel angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 01 a 38 qm in 5 Parzellen am Strümpfelbacherweg, **mit Dinkel angeblümt,** angekauft pro Viertel 200 M.

23 a 97 qm am Strümpfelbacher Weg oder Storrwiesen, mit **Klee angeblümt,** Ankauf pro Viertel 190 M.

39 a 45 qm im Seehoffeld, **mit Dinkel angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 76 a 25 qm in 6 Parzellen im Seehoffeld, **mit Roggen, Klee, Gerste, Kartoffeln** ꝛc. **angeblümt,** noch nicht angekauft.

40 a 83 qm am Rietenauerweg, mit **Roggen & Klee angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 3 a 96 qm ob der Eckartsklinge **mit Haber & Klee angeblümt,** Ankauf pro Viertel 251 M.

33 a 66 qm allda, **mit Klee angeblümt,** Ankauf pro Viertel 220 M.

Baumwiese.

1 ha 6 a 35 qm im Seehoffeld, Ankauf 3500 M.

Wiesen.

25 a 99 qm in Storrwiesen, Ankauf 600 M.

1 ha 4 a 61 qm allda, noch nicht angekauft.

22 a 87 qm allda, **mit Bäumen,** noch nicht angekauft,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Güterstücke im **ganzen** oder auch in einzelnen Parzellen, je nach Wunsch des Käufers abgegeben werden.

Den 10. Juli 1885.

Ratsschreiberei
Kugler.

Zu Abonnements auf Ueber Land u. Meer, Bazar pr. Quartal 2. 50, Modewelt „ 1. 25, ꝛc.

empfiehlt sich

der Verlag des Murrthalboten.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Nach Beschluß des Vereinsausschusses vom 7. d. M. soll mehrfachen Wünschen entsprechend heuer ein **landwirtschaftlicher Ausflug** unternommen werden. Als Ziel ist ein Besuch der landwirtschaftlichen Anstalt **Hohenheim** und als Zeit der Ausführung **Samstag der 11. Juli d. J.** in Aussicht genommen. Die Kosten der Fahrt per Eisenbahn und Zahnradbahn bis Degerloch werden von der Vereinskasse getragen.

Die Abfahrt wird mit dem ersten Zug (7 U. 5 M.) von Backnang aus stattfinden.

Den 18. Juni 1885.

Der Vereinsvorstand:
Münst.

Reichenberg.

Eichen-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 13. d. M., von vormittags 9 Uhr an,

kommen aus dem hiesigen Gemeindewald Schiffrainerberg, Abt. Tierklinge zum Verkauf:

39 eichene Stämme im Gesamtmeßgehalt von 8,76 Fm.
1 Esche im Meßgehalt von 0,20 Fm.
66 Rm. eichene Prügel. Zusammenkunft im Schlag.

Den 9. Juli 1885.

Schultheiß Sachs.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verstorbenen Friedrich Koch, gewes. Schneidermeisters dahier, verkaufen die in Nr. 79 u. 80 d. Bl. näher beschriebenen Objecte am **Mittwoch den 15. Juli 1885,** vormittags 11 Uhr, zum Letztenmale auf hies. Rathause.

Ankauf des Gebäudes 3500 M.
„ „ Baumguts 385 M.

Den 10. Juli 1885.

Ratsschreiberei:
Kugler.

Sechselberg
Oberamts Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Am **Mittwoch den 15. d. M.** vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathause die vormals dem Gottlieb Weber, Zimmermann in Gallenhof, gehörige Liegenschaft, bestehend in ca. 6 Morgen Gärten, Acker und Wiese mit schönen Bäumen und samt dem Ernteertrag, auch einem Gebäudeanwesen im **einmaligen Aufstreich** unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Wirt Ackermann dahier beauftragt ist, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Den 7. Juli 1885.

Ratsschreiberei:
Eisele.

Grab.

Zwangs-Verkauf.

Am **Mittwoch den 15. Juli,** vormittags 9 Uhr wird vor dem Rathaus gegen Bar im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Sofa, 1 Sofakissen, 6 gepolsterte Sessel, 1 Tisch mit Teppich und Ueberwurf, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, ein kleines, rundes Tischchen.

Den 9. Juli 1885.

Gerichtsvollzieher.

Oppenweiler.

Verkauf eines Garten-Pavillons.

Am nächsten

Dienstag den 14. d. M.,
nachmittags 5 Uhr

wird im oberen Schloßgarten dahier ein 8seitiges, massives, mit Schiefer gedecktes und 4 Meter im Durchmesser haltendes Gartenhaus auf den Abbruch versteigert, wozu Liebhaber an Ort und Stelle freundlich eingeladen werden.

Den 10. Juli 1885. A. A.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Backnang.

Bau-Akkord.

Nachstehende Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden:

1) Maurerarbeit	937 M.	20 Pf.
2) Zimmerarbeit	342 M.	74 Pf.
3) Schreinerarbeit	270 M.	30 Pf.
4) Gipserarbeit	210 M.	— Pf.
5) Glaserarbeit	108 M.	— Pf.
6) Flaschnerarbeit	46 M.	56 Pf.
7) Betonierarbeit		20 M.

Die Liebhaber wollen ihre Offerte längstens bis **Samstag abend** einreichen.

A. A.
Stadtbaumeister
Deusel.

½ Morgen Acker

mit Dinkel hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waldrems.

Großer Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag den 16. Juli** werde ich von vormittags 8 Uhr einen Fahrnisverkauf abhalten, wobei gegen bare Bezahlung verkauft werden: verschiedene **Musikalien & Instrumente**, als: 1 Zither mit Mechanik, 2 Guitarren, 2 Violinen, 1 Harfe, 1 Violincell; ferner Betten, Weißzeug, Leibweißzeug, Herrenkleider, dann neben anderem Schreinwerk Bettladen, Kästen, Wirtschaftstafeln u. s. w., 3 Eimer Most und 4 große Mostbütten.

Vormittags 10 Uhr: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kuh mit Kalb, 1 trächtige Kalbel, 1 Rind, vieles Pferdegeschirr, 5 Zweispännerwagen, 1 Bernerwägele, 1 Charabank, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Personenschlitten, 2 Holzschlitten, mehrere Ketten, 2 Wagenwenden, 1 Fußwende, 1 neue Putzmühle, Futterschneidmaschine, Brückenwage, Schnellwage und vieles Feld- und Handgeschirr, Hopfeneisen.

Nachmittags wird vieles Wagner- und Küferholz verkauft, Bauholz, Dielen, buchen Brennholz und Wellen, 140 Stück Hopfenstangen, 100 Hopfenhurden u. a. mehr. Liebhaber ladet freundlich ein

Adlerwirt Käß Witwe.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiemit zur ergebenen Anzeige, daß ich auf den Wunsch vieler meiner Backnanger Geschäftsfreunde versuchsweise ein Comptoir unter der Leitung meines Sohnes und Associe's dort eröffnet habe.

Ich empfehle mich daher zum

An- & Verkauf und Belehnen von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien, Loosen, zum Auswechseln von Geldsorten & Coupons, zum Nachschlagen der Ziehungslisten von Loosen, zum Diskontieren & Einziehen von Wechseln, zu Conto Correnr-Verbindung, zu Wechseldomicilierung, zu Auszahlungen nach allen Ländern, besonders nach Holland und Amerika

unter Zusicherung coulanter, bestmöglichster Bedienung.

Ebenso bin ich bereit, über Staats- und Industrie-Papiere 2c. eingehende Auskunft zu erteilen.

Jos. Raff, Bankgeschäft

Stuttgart, Calwerstraße 27.

Geschäfts-Lokal in Backnang bei Herrn Louis Pfitzenmayer, Schafhalter.

Das Bureau ist täglich geöffnet, mit Ausnahme des 1., 15. und letzten Tages eines Monats, sowie der Sonn- & Feiertage und zwar:

Vormittags von 8—12 Uhr
Nachmittags „ 2½—6 Uhr.

Hosenzeuge

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten und schönen dunklen Mustern zu billigem Preis

G. Kachel in Murrhardt.

Backnang.

Strohhüte

Reichste Auswahl — Billigste Preise

Ferd. Kapphan.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch untersucht** und sind die **amtlichen Certifikate** bei mir deponirt.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französ. Rotwein) pr. Fl. m. Glas	M. 1.50
Ofener „ (ung. Rotwein) „ „ „	M. 1.25
Erlauer „ „ „ „ „ „	M. 1.50
Carlowitzer „ „ „ ½ Fl. 95 Pf. ¹/₁ „ „ „	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) ½ Fl. 1.25 ¹/₁ Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun und rotgolden) ½ Fl. 1.25 ¹/₁ Fl. „ „	M. 2.25
Xeres (Sherry) pr. ½ Fl. mit Glas M. 1.25, ¹/₁ Fl.	M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 Pf. und	M. 1.50
Ruster „ (ung. Süßwein) p. ½ Fl. m. Glas 1.25 ¹/₁	M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

N. B. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!**

In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Veil.**

Backnang.

Beiträge für das Moser-Denkmal

nimmt entgegen

Oberamtspfleger Gann.

Im Gasthof z. Post dahier.
Heute Samstag den 11. Juli, abends präzis 8 Uhr

Konzert

gegeben von dem beliebten und vollendeten Künstler **E. Brandt** auf Zither und Blaskonzertine. **Eintritt** á Person 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **D. O.**

Backnang.

Lager fertiger Herrenkleider

auch nach Maß, sowie **Tuch & Bukskin** in den neuesten Dessin; besonders mache Landleute auf Anzüge in dunkelkarrirten Stoffen, **Juppen** kurze Fasson, **Hosen** in weiterem Schnitt, wie solche von denselben getragen werden, aufmerksam.

G. K. Dautel, Kleiderhandlung.

Backnang.

Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich mein gutsortirtes Lager in feinen **kalbledernen**

Herren- & Damenzug-Schäften,

erstere schon von **4 M. 10 Pf.**, letztere von **3 M. 40 Pf.** an, ferner **Sammt-Schuhblätter** mit Seidestickerei. Achtungsvoll

Gottlieb Stegmaier,
vorm. Pfleiderer's Wwe. bei der Rose.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Uhrmacher

niedergelassen habe und empfehle zugleich mein Lager in **Zimmer- & Taschenuhren** aller Art, sowie **Ketten** u. s. w. bei ganz reeller Bedienung.

Reparaturen werden bei jahrelanger Garantie billigst ausgeführt. Hochachtungsvoll

F. A. Bühl, Uhrmacher.

Backnang.

Bauholz-Verkauf.

Auf dem Bauplatze an der Friedhofkapelle verkaufen die Unterzeichneten am **Montag den 13. d. Mts.,** mittags 1 Uhr

4 St. Bauholz 2. Kl., je 18 Meter lang, 10 St. dto. 5. Kl. und ca. 100 Stück schnurgesägte neue Bretter.

L. Nickel & Strohmeier.

Backnang.
1884er dickroten

Wein

von der Weingärtner-Gesellschaft Beilstein,
ferner 1884er Rotwein (das Liter von 40 Pfg. an, Abgabe nicht unter 20 Liter) verkauft unter Garantie der Reinheit

H. Ludwig.

Allmersbach OA. Backnang.

2½ Eimer

1884er Wein

und 3 Eimer guten

Luikenapfelmost

verkauft **Jakob Käß.**

Backnang. 1 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Karoline Winter Wwe.

Unterweißach.

Einige Eimer glanzhellen

Apfelmost

verkauft

Seemühlebesitzer **Ellinger.**

Backnang.

Für Schuhmacher.

Eine **Säulen-Nähmaschine,** vorzügliches Bielefelder Fabrikat, noch wie neu, kann um M. 120 netto abgeben Apotheker **Meuret.**

Untergröningen a. K.

Ein Gerbergeselle

kann sofort eintreten bei

H. Ruoff, Rotgerber.

Backnang. Einige

Färbergesellen

oder kräftige Leute, welche mit Garn umgehen können, finden dauernde Beschäftigung bei

J. F. Adolff.

Backnang. Für einen

Bäcker-Lehrling

ist eine Lehrstelle offen.

Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein

Lohknecht

kann sofort eintreten bei

Wirth.

Sulzbach a. M.

Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Unterknecht.**

L. Finser, Mühlebesitzer.

Ein ordentlicher ehrlicher

Bursche,

nicht unter 18 Jahren, der auch fahren kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Emser, Selterser,
Göppinger & Ofener Bitterwasser empfiehlt in frischer Ware

C. Weismann.

Einmachgläser,
Strohkolben, Fliegengläser bei

C. Weismann.

Eisenvitriol

zu billigem Preise bei

C. Weismann.

Tuch und Faden

wird noch bis Ende Juli zum Bleichen angenommen.

C. Weismann.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,**

weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** u. geschwächten **Nerven** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für

Backnang: Conditor **Henninger.**
Sulzbach: **G. Gelbing.**

Erbstetten.

Wegen Mangel an Raum wird ein gutes (beinahe neues)

Tafelklavier

billig verkauft Lehrer **Kugler.**

Backnang.

Zwischen hier und Sulzbach gingen am Donnerstag **7 Speise-** (Mücken-) **Deckel**

verloren.

Der redliche Finder wolle Mittheilung machen an die Red. d. Bl.

Turntuch

billigst bei

G. Kachel in Murrhardt.

Backnang.

Wiener Preßhefe

aus der altrenommirten Fabrik von

J. M. Bast

von vorzüglicher Triebkraft empfiehlt in stets frischer Ware

G. Gebhardt, Conditor.

Backnang. Neue

Häringe

eingetroffen bei

G. Gebhardt.

Backnang.

Rübsamen,

lange, weiße, rotköpfige empfiehlt

G. Bauer.

Backnang.

Ein freundliches **möbliertes**

Zimmer

ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten durch

G. Wildermuth, Seifensiederes Wwe.

Auch habe ich einen größeren, bereits noch ganz neuen,

Tisch

und ein **Pritschenwägele** zu verkaufen. D. O.

Backnang. Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten

Albert Dürr.

Backnang. Ein

Logis

hat bis Jakobi an eine ordentliche Familie zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Besser

als alle die vielen angepriesenen Pillen und Mixturen sind die

in Dr. Airy's Heilmethode

angegebenen Hausmittelchen, wie die zahlreichen Anerkennungsschreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.

Preis nur M. 1. Gegen Einsendung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franko zu beziehen durch

G. Ad. Stehn's
Buch- und Papierhandlung in Cannstatt.

Künstliche Zähne

Zahnoperationen, Plomben

werden unter gewissenhaftester Behandlung und billigster Berechnung ausgeführt von

Louis Baumann,

langjähriger erster Assistent von dem verstorbenen Herrn

Hofzahnarzt Dr. Bopp

Stuttgart, Marktplatz 10 ½ 1 Tr.

Backnang.

Bei Unterzeichnetem gibts bis nächsten Montag gutgebranntes

Hafnergeschirr.

G. Pfizenmaier, Hafner.

Backnang. Ein neues

Pritschenwägele

hat billig zu verkaufen

D. Kummerer, Schmid.

Backnang.

Schwarze Träubsen

hat zu verkaufen, ½ Liter zu 12 Pf.

Frau Messerschmied **Holl**
vorm. Chr. Volz.

Zimmer-Gesuch.

Ein solider Herr sucht ein ordentliches Zimmer, in dem man auch arbeiten kann, womöglich in der Nähe des Marktplatzes zu mieten. Zu erfragen im

Fritz Stelzer'schen Hause, 2 Tr.

Backnang.

Café Mayer.

Sonntag den 12. Juli

Großes

Militär-Konzert.

Anfang nachmittags 3 Uhr. Eintritt 20 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Mayer.**

Backnang.

Sonntag nachm. 3 Uhr

REUNION

im Bad

bei vorzüglichem **einfachem** wie **Doppelbier,** wozu höflich einladet

Otto Belz.

Rudersberg.

Eine ächte 2 Jahr alte altdeutsche

Hühnerhündin

nebst 4 Jungen hat billig zu verkaufen

Jagdpächter **Höhl.**

Backnang.

Bis Jakobi wird ein ordentliches kräftiges

Mädchen

gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang. **Junges fettes**

Hammelfleisch

Prima-Ware, ist zu haben bei

Ferd. Mayer.
J. Geiger.

Backnang. **Junges fettes**

Hammelfleisch

empfiehlt Metzger **Müller.**

Gesuche um Zahlungsbefehle in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 9. Juli. Dem Berichte über die Bezirksschulversammlung haben wir nachzutragen, daß den vortrefflich bearbeiteten Referaten 1) über die Erziehung zur Freiheit durch Zucht und Unterricht von Hrn. Schullehrer Riethmüller in Murrhardt, 2) über die Fortbildungsschulen für die männlichen Volksschüler von Hrn. Schullehrer Kniefer von hier und 3) über Schulwandkarten und geographische Bildertafeln von Hrn. Mittelschullehrer Nast alle Anerkennung von der Versammlung gezollt wurde. — Die Gesangsaufführung, welche sich in hiesiger Kirche um 1 Uhr der Versammlung anreihte, hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen und gelang unter der Direktion des Hrn. Lehrer Fauth von hier in jeder Hinsicht. Sowohl die Männerchöre u. ein Solo, als auch die Vorträge des gemischten Chors und der Volksschüler erwarben sich vollen Beifall und Dank für den Genuß. Wir möchten nur wünschen, daß bei Wiederkehr einer derartigen Produktion eine „neue Orgel" ihre prächtigen Klänge mitverbinden würde. Es war schon 2 Uhr vorbei, ehe sich die Herren nach dieses Tages Last und Hitze zum Mittagstisch in den Gasthof zur Post begeben konnten, um sich aus bekannt guter Küche leiblich erquicken und stärken zu können.

Cannstatt den 8. Juli. Der 3. und 4. Tag des Schützenfestes zu Cannstatt ist vom Wetter wieder sehr begünstigt und entschädigt für den Ausfall am Montag; Wirte und Schaubudenbesitzer sehen wieder freundlich drein. In den Schußständen geht es lebhaft her. Die Zahl der schießenden Schützen ist auf 300 gestiegen, auch Ehrengaben sind noch nachträglich eingelaufen. Abends 7 Uhr war das Preisverteilungs-Komitee mit seiner Arbeit fertig und Böllerschüsse kündigten die Preisverteilung an. Vorher sprach der Landesschützenmeister Föhr den Dank der Schützen an die Stadt Cannstatt aus, welche das Fest schön arrangirt und durchgeführt habe; vor allem Dank dem Vorstande, Stadtschultheiß Nast, der die Spitze des Komite's bildete. Mit einem Hoch auf Cannstatt und seine Schützengilde schloß der Redner, das unter dem Donner der Böller und Tusch der Musik laut erdröhnte. Stadtschultheiß Nast dankte allen Schützen für den Besuch des Festes. Hierauf teilte Föhr die Preise aus, im ganzen 30, da auf die Scheiben Württemberg und Cannstatt je 15 Preise fielen. Dieselben erhielten: I. Württemberg: 1. Preis: Silberner, reich vergoldeter Pokal von Sr. Maj. dem König Hugo Rall-Cannstatt (Schützenkönig), 40 Punkte, 2. Vergoldeter altdeutscher Humpen von Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzen Wilhelm H. Badmann-Stuttgart, 39 P., 3. 200 M. bar vom deutschen Schützenbund J. Schwenk-Langenau, 37 P., u. s. w. II. Cannstatt. 1. Preis: Silbervergold. Kanne mit Becher in Etuis, Stadt Cannstatt, Liezenmayer-Aalen, 2. Silb., innen vergoldeter Pokal von Sr. Hoh. dem Prinzen Weimar A. Mayer-Stuttgart, 3. Silbervergoldeter altdeutscher Humpen in Etuis von Frhr. v. Palm J. Zizmann-Nürnberg, u. s. w. Gegen 6 Uhr erschien auch Se. Hoh. Prinz Weimar nochmals auf dem Schützenfestplatz und unterhielt sich lebhaft mit zahlreichen Schützen. Der Verkehr war um diese Zeit am lebhaftesten. Der Tag schloß mit dem Festball im Kursaal, der um 9 Uhr begann. Der Saal war prächtig dekoriert und gewährte bei der Polonaise von 130 Paaren einen glänzenden Anblick. Der äußerst gelungene Ball nahm erst bei Tagesanbruch sein Ende.

Stuttgart den 7. Juli. Das Arbeitsvermittlungs-Bureau des Lokalwohlthätigkeits-Vereins, Catharinenstr. 20, entwickelt fortgesetzt seine für Arbeitgeber und arbeitslose Bedürftige gleich lobenswerte Thätigkeit. Auch im vergangenen Monat konnte eine erhebliche Anzahl von beschäftigungssuchenden Armen untergebracht werden, wobei der denselben zugewendete Verdienst in der bis jetzt zurückgelegten Geschäftsperiode bereits auf einen sehr namhaften Betrag sich beziffert. Die Einrichtung hat sich somit nach allen Seiten bewährt, dem Publikum werden alle nur denkbaren Arbeitskräfte kostenfrei vermittelt und gesunden Armen anstatt entsittlichender Geldunterstützung Arbeit und Verdienst nachgewiesen, während dem Lokalwohlthätigkeits-Verein diese Art von Hilfeleistung bei der dankenswerten Mithilfe, der er sich dabei allseitig erfreuen darf, zur vollen Befriedigung gereicht. Bei der fortgesetzten Nachfrage nach Arbeit seitens Männer und Frauen wird diese Einrichtung wiederholt dem Wohlwollen und der Benützung dringend empfohlen.

Versammlung des württ. **Sparkassenverbandes.** Die wichtige Beratung erfolgte unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. von Hack, Reg.-R. Rath von Cannstatt und Oberbürgermeister Abel von Ludwigsburg. Der von der seiner Zeit niedergesetzten Kommission vorgelegte Entwurf des Verbandsstatuts wurde von dem Kommissionsvorstand, Oberamtmann Huzel in Hall, vertreten und erläutert. Mit einigen Aenderungen wurde der Entwurf genehmigt. § 1 bezeichnet den Zweck des Verbands und besagt: „Die unter dem Namen „Württ. Sparkassenverband" gebildete Vereinigung öffentlicher Sparkassen in Württemberg hat den Zweck, die gemeinsamen Interessen der öffentlichen Sparkassen zu fördern, die Sparkasseneinrichtungen durch entsprechende Vorschläge an die Sparkassenverwaltungen möglichst zu verbessern und auszudehnen u. insbesondere die Uebertragbarkeit der Spareinlagen von einer Sparkasse zur andern einzuführen" Hienach soll in die Statuten der Korporationssparkassen, vorbehältlich der Regierungsgenehmigung, folgender Para-

graph aufgenommen werden: „Die Oberamts- (Gemeinde-) Sparkasse bewirkt auf Verlangen sowohl die Ueberweisung von Spareinlagen Abziehender an die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, als die Einzahlung von Einlagen aus andern Sparkassen für Angezogene, welche ihre Einlagen in der Oberamtssparkasse anlegen wollen. Der Antrag kann mündlich oder schriftlich geschehen. Der Antragsteller hat hiebei sein Sparkassenbuch abzugeben und erhält dafür von der Sparkasse eine Bescheinigung, gegen deren Rückgabe bei der neuen Sparkasse die Uebergabe des neuen Sparkassenbuchs mit der Abrechnung erfolgt. Die Ueberweisung des Guthabens erfolgt durch Absendung des Geldes und der Abrechnung an die Kasse des neuen Aufenthaltsorts auf Gefahr des Antragstellers. Die Verzinsung der Einlagen wird durch die Ueberweisung an eine andere Sparkasse in keinem Fall unterbrochen. Vielmehr hat, je nachdem die Ueberweisung vor oder an oder nach dem 15. des Monats erfolgt, die empfangende oder die absendende Sparkasse die bei ihr üblichen Zinsen für den vollen Monat, in welchem die Ueberweisung erfolgt, zu vergüten. Die Kosten der Ueberweisung einschließlich der Ausfertigung des neuen Sparkassenbuchs trägt in jedem Falle die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, aber nur bis zum Betrage von 50 Pf. Etwaige Mehrkosten fallen dem Sparer zur Last. Bezüglich des Maximalsatzes der Einlagen gelten für die überwiesenen Einlagen die Statuten der neuen Sparkasse." (S. M.)

Eßlingen den 8. Juli. Zu Ehren des Herrn Professors Fink, der Musikdirektor am hiesigen Schullehrerseminar ist und zugleich die Organistenstelle an der Stadtkirche versieht, auch den Oratorienverein leitet (seit 7. Juli 1860), brachten gestern Abend die vereinigten hiesigen Sängergesellschaften unter Führung des Liederkranzes ein Ständchen; 3 Lieder, das deutsche Lied von Kalliwoda, das Volkslied: „Ach du klarer blauer Himmel", und Mendelsohns „Was uns eint als deutsche Brüder" wurden von dem zahlreichen Chore trefflich gesungen. Nach dem 2. Liede begrüßte der Vorstand des Liederkranzes Oskar Merkel den Gefeierten mit einer warmen Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Sänger hier als Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes, bei dessen Sängerfesten der Jubilar schon manches Mal als Preisrichter fungirt hat, dem Komponisten so vieler Männerchöre und Lieder diese Ovation bringe, daß sie in ihm ihren Dirigenten bei den gemeinschaftlichen Konzerten in unserer Stadt ehren; besonders sei noch zu erwähnen, daß er der Lehrer unserer Dirigenten sei. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Prof. Fink, in das die Menge allgemein einstimmte. Prof. Fink erwiederte, indem er auf die Pflege des Gesanges und das Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte in hiesiger Stadt sowie auf das deutsche Lied sein Hoch ausbrachte. Bengalische Flammen und Feuerwerk gaben mit dem sterndesäten Nachthimmel und der zahlreichen Zuhörerschaft auf dem Hafenmarkt, wo die Wohnung des Jubilars liegt, ein prächtiges Bild. (Schw. M.)

* Auf dem Verbandstag des württ. Bäckerverbandstag in **Tübingen** wurde u. A. beschlossen, kein Dreinbrot mehr zu geben und an die Zwischenhändler nichts mehr zu verkaufen, auch Streitigkeiten zwischen Bäckern und Müllern durch das Schiedsgericht der Bäckerbörse in Stuttgart in Zukunft zu schlichten.

Endersbach den 7. Juli. Bei der am vergangenen Freitag unter Leitung des Oberamtmanns Thym hier vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers fielen die meisten Stimmen auf Bahnhofrestaurateur Heckeler (115); Ziegler und Oekonom Oettinger (114), Bäcker und Wirt Bauer (100).

Biberach den 6. Juli. Der „Anz. v. Oberl.," berichtet: Die Gewitter, welche letzten Samstag südlich von unserer Stadt tobten, haben große Verheerungen besonders in den angrenzenden Gemeinden des Oberamts Waldsee verursacht. Der Hagel verwüstete die Fluren von Bellamont, Eberhardzell, Hummertsried, Mühlhausen, überall überschwemmten die zu reißenden Bächen angeschwollten Wasserläufe die niedriger gelegenen Felder. Der Sturm beschädigte Dächer und Kamine, Bäume wurden an vielen Stellen geknickt, teilweise ausgerissen. In Mattenhaus fiel eine alte Linde auf eine Scheuer und zerschmetterte dieselbe, wobei ein Knecht lebensgefährliche Verletzungen erlitt. In der Nähe von Ruckweg wurde eine ältere Frau vom Blitze erschlagen. Bei Essendorf und Eggmansried wurden ebenfalls ganze Reihen von Bäumen vom Sturme erfaßt und ausgerissen.

* Dem „Seebl." zufolge hat in Folge Erstellung weiterer 3 Schuppen der Getreidetransitverkehr über **Friedrichshafen** einen bedeutenden Aufschwung erfahren, vom ersten Januar bis 30. Juni transitirten über Friedrichshafen ca. 400 Wagen = 4000000 Kilogr. Getreide.

Berlin den 9. Juli. Der Kanzler Fürst Bismarck ist heute Morgen 8½ Uhr nach Varzin abgereist.

Berlin den 8. Juli. Ein Telegramm aus Cooktown meldet: Der Dampfer „Samoa" der Neu-Guinea-Compagnie ist hier angekommen mit Doktor Finch an Bord, welcher sich nach Europa zurückbegibt. Seine letzte Untersuchungsreise, die vom 5. bis 28. Mai währte, erstreckte sich auf den unbekannten Teil der Küste von Kaiser Wilhelmsland, von der Astrolabebay bis zur Humboldsbay. Dabei wurden mehrere gute Häfen und ein schiffbarer Fluß entdeckt. Das Land eignet sich sowohl zur Kultur wie zur Viehzucht. Die Eingebornen zeigten sich freundlich gesinnt.

Oestreich-Ungarn.

Wien. Der verstorbene Herzog Alexander von Württemberg zählte zu den kühnsten und tüchtigsten Reitern in der Armee. Eine ganze Reihe der verwegensten Reiterstückchen, die er in seiner Jugend ausgeführt hat, wird von ihm berichtet. Bei Festlichkeiten und Wettkämpfen, in denen es sich um Reitersport handelte, wurde er häufig zum Preisrichteramt berufen Im italienischen Feldzuge des Jahres 1859 stand er als Generalmajor an der Spitze einer Kavallerie-Brigade und in mehreren Gefechten führte er durch sein energisches Kommando eine günstige Entscheidung herbei. Auch sein organisatorisches Talent wurde allseitig anerkannt und gerühmt. Im Jahre 1866 hatte er als Feldmarschall-Lieutenant ein größeres Truppen-Kommando inne. Nach dem Feldzuge zog er sich ins Privatleben zurück und bewohnte seit damals sein Palais in Graz. Die Leiche des Herzogs wird hieher gebracht.

Frankreich.

Paris den 8. Juni. Courcy meldet aus Hue von gestern Abends 11 Uhr: „Wir sind unbeschränkte Herren der Stadt. Die anamitischen Truppen sind in Auflösung. In der Umgebung der französischen Residentschaft und an gewissen Punkten der Citadelle kamen vereinzelte Feuersbrünste vor, der Königspalast ist aber unversehrt geblieben, dank der musterhaften Disziplin des Zuavenbataillons, welches denselben eroberte und nun bewacht. Der Palast enthält große Reichtümer, namentlich 5 Millionen an Silberbarren. Die Ziffer des Betrages wird sich erheblich vermehren, wenn sich auch Goldbarren finden. Der Wert der Kunstschätze ist unermeßlich. Ich erwarte Instruktionen."

Spanien.

Madrid den 8. Juli. Die Cholera dauert ungeschwächt fort; gestern kamen in Madrid 7 Erkrankungen und 6 Todesfälle vor; in der Provinz Valencia 660 Erkrankungen und 408 Todesfälle.

Großbritanien.

London den 9. Juli. Das Cabinet beschloß gestern endgiltig, eine Commission zu Untersuchung der Ursachen der Stockung im Handel und in der Landwirtschaft niederzusetzen.

Amerika.

Newyork den 8. Juli. Eine Depesche aus Cleveland meldet, daß 1200 streikende Eisenbahn-Arbeiter heute in mehrere Fabriken, wo gearbeitet wurde, eindrangen und die Arbeiter zwangen, die Arbeit einzustellen. Darauf warfen sie die Fabrikfenster ein.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Außer Betteleien und kleinen Mausereien, besonders an Lebensmitteln, hatte er sich bisher nichts zu Schulden kommen lassen. Natürlich lag er auch schon deswegen stets mit der Obrigkeit in Streit und absolvierte von Zeit zu Zeit sein Pensum im sogenannten Landarmen- oder Arbeitshause; einer Besserungs-Anstalt von milderer Observanz als das Zuchthaus.

Der Gruß, welchen der Gensdarm für den alten Bekannten hatte, war daher auch keineswegs sehr höflich und noch weniger liebevoll oder herzlich gemeint.

„Also du bist es, Patron!" rief der Mann des Gesetzes ärgerlich.

„Du hast dir eine schlechte Zeit gewählt, Bursche, deinen Spaß mit mir zu treiben Worauf bist du aus? was hast du vor? oder was hast du bereits ausgeführt? Denn daß du heute umsonst im Busche bist, wirst du mir hoffentlich nicht einreden wollen!"

„Ich habe keinen Spaß machen wollen, Herr Gensdarm!" antwortete Henniges kläglich, „ich hatte nur Furcht vor Ihnen. Ich habe auch nichts angerichtet und nichts vor. Mein Wirt in der Stadt hat mich aus dem Hause geworfen und ich wollte sehen, ob ich nicht irgendwo auf dem Lande für einige Zeit Quartier finden könnte!"

„Verstehe!" entgegnete der Beamte, „du bist wieder einmal obdachlos. Nun, Quartier will ich dir gleich verschaffen—; kann dir in dieser Zeit damit nur gedient sein."

„O lassen sie mich heute laufen, bester Herr Gensdarm", bat der arme Teufel, „es giebt zu den Feiertagen auf den Dörfern überall Bratpfannen und Kuchenformen zu bedrahten, da könnte ich mir doch ein Paar Groschen verdienen."

Der Beamte überlegte. Außer dem eigenen verschleierten Geständnis des Vagabonden, daß er augenblicklich obdachlos sei, lag nichts gegen denselben vor. Ihn deshalb zu verhaften, um dann über eine Meile in diesem Wetter Schritt um Schritt, den Kerl neben sich, zur Stadt reiten, sah fast wie thörichte Selbstqual aus. Wahrscheinlich wäre der gute Mann zu dem Entschlusse gekommen, den Schelm für diesmal laufen zu lassen. Doch Henniges verdarb, jedenfalls in der Absicht, seine Sache recht gut zu machen, sich und dem Gensdarmen die günstige Wendung ihrer zufälligen Begegnung.

„Ja, lassen Sie mich heute nur gehen, lieber Herr Wachtmeister", fuhr er fort, „ich will Ihnen auch eine Mitteilung machen, die mehr wert ist, als ein Duzend elender Kerle wie ich einer bin: der Wilddieb Noge ist wieder hier!"

„Noge!" — fuhr der Gendarm auf, „der Wilddieb Noge? — der aus dem Zuchthause entsprungene Noge? Was zum Teufel, Kerl, weißt du von dem? faselst du oder sprichst du die Wahrheit?"

„Die reine Wahrheit!" versicherte der Vagabond, „ich habe ihn zweimal mit eigenen Augen gesehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Backnang den 8. Juli 1885.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 97 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 03 Pf.	7 M. — Pf.
Gerste	M. — Pf.	7 M. 80 Pf.	M. — Pf.
Roggen	M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 12. Juli
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Hernach Ansprache des Herrn Prälaten v. Raiffeisen.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtvikar Mohr.

Gestorben
den 9. ds. Mts.: Friederike Hardtner, Schäfers Witwe, Schwiegermutter des Rotgerbers Gottlob Ruof, 72 Jahre alt, an Schlaganfall.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 27.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 83. Dienstag den 14. Juli 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Gschwend.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. Juli,** vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Dietenberg 10 und Rothenbühl 2: 29 Stämme Nadellangholz und 17 dto. Sägholz, sowie 13 Ausschußstämme mit zusammen 67 Fm.

Aus Dietenberg 10, Rothenbühl, Pfarrwald und Spielwald: 6 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 19 dto. Nadelholz und 36 Anbruchholz.

Zusammenkunft im **Ochsen** in **Gschwend.**

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Wilhelm Kaiser, Posthalter dahier verkauft am

Mittwoch den 15. Juli 1885,
vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreiche **zum Letztenmale** seine sämtliche auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft u. zwar:

Gärten.

89 a 42 qm Gras- und Baumgarten in Ezwiesen, **mit 2 Gartenhäusern.**
Ankauf 3500 M.

5 a 93 qm Gemüsegarten **mit 1 Gartenhaus** im Zwischenäckerle, noch nicht angekauft.

6 a 49 qm ob der Eckartsklinge, Ankauf 500 M.

Acker.

50 a 69 qm am Strümpfelbacher Weg, **mit Dinkel angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 01 a 38 qm in 5 Parzellen am Strümpfelbacherweg, **mit Dinkel angeblümt,**
angekauft pro Viertel 200 M.

23 a 97 qm am Strümpfelbacher Weg oder Storrwiesen, mit **Klee angeblümt,**
Ankauf pro Viertel 190 M.

39 a 45 qm im Seehoffeld, **mit Dinkel angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 76 a 25 qm in 6 Parzellen im Seehoffeld, **mit Roggen, Klee, Gerste, Kartoffeln etc. angeblümt.** noch nicht angekauft.

40 a 83 qm am Rietenauerweg, mit **Roggen u. Klee angeblümt,** noch nicht angekauft.

1 ha 3 a 96 qm ob der Eckartsklinge **mit Haber u. Klee angeblümt,**
Ankauf pro Viertel 251 M.

33 a 66 qm allda, **mit Klee angeblümt,**
Ankauf pro Viertel 220 M.

Baumwiese.

1 ha 6 a 35 qm im Seehoffeld, Ankauf 3500 M.

Wiesen.

25 a 99 qm in Storrwiesen, Ankauf 600 M.

1 ha 4 a 61 qm allda, noch nicht angekauft.

22 a 87 qm allda, **mit Bäumen,** noch nicht angekauft,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Güterstücke im **ganzen** oder auch in einzelnen Parzellen, je nach Wunsch des Käufers abgegeben werden.

Den 10. Juli 1885.

Ratsschreiberei
Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verstorbenen Friedrich Koch, gewes. Schneidermeisters dahier, verkaufen die in Nr. 79 u. 80 d. Bl. näher beschriebenen Objecte am **Mittwoch den 15. Juli 1885,**
vormittags 11 Uhr,
zum Letztenmale auf hies. Rathause.

Ankauf des Gebäudes 3500 M.
" " Baumguts 385 M.

Den 10. Juli 1885.

Ratsschreiberei:
Kugler.

Oppenweiler.

Verkauf eines Garten-Pavillons.

Am nächsten
Dienstag den 14. d. M.,
nachmittags 5 Uhr

wird im oberen Schloßgarten dahier ein 8seitiges, massives, mit Schiefer gedecktes und 4 Meter im Durchmesser haltendes Gartenhaus auf den Abbruch versteigert, wozu Liebhaber an Ort und Stelle freundlich eingeladen werden.

Den 10. Juli 1885. A. A.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Ein Hausanteil

inmitten der Stadt, gut eingerichtet, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Bühne, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Falzbock-Bretter

empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Fichtner.

Eine kleinere Schiefertafel

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Obiger.

Kleinhöchberg.

200 Stück

Faßdauben

und 20 Bodenstücke hat zu verkaufen

Ludwig Roller.

Waldrems.

Großer Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag den 16. Juli** werde ich von vormittags 8 Uhr einen Fahrnisverkauf abhalten, wobei gegen bare Bezahlung verkauft werden: verschiedene **Musikalien & Instrumente**, als: 1 Zither mit Mechanik, 2 Guitarren, 2 Violinen, 1 Harfe, 1 Violincell; ferner Betten, Weißzeug, Leibweißzeug, Herrenkleider, dann neben anderem Schreinwerk Bettladen, Kästen, Wirtschaftstafeln u. s. w., 3 Eimer Most und große Mostbütten.

Vormittags 10 Uhr: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kuh mit Kalb, 1 trächtige Kalbel, 1 Rind, vieles Pferdegeschirr, 5 Zweispännerwagen, 1 Bernerwägele, 1 Charabank, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Personenschlitten, 2 Holzschlitten, mehrere Ketten, 2 Wagenwenden, 1 Fußwende, 1 neue Putzmühle, Futterschneidmaschine, Brückenwage, Schnellwage und vieles Feld- und Handgeschirr, Faß und Bandgeschirr, Brenngeschirr, Hopfeneisen.

Nachmittags wird vieles Wagner- und Küferholz verkauft, Bauholz, Dielen, buchen Brennholz und Wellen, 140 Stück Hopfenstangen, 100 Hopfenhurden u. a. mehr. Liebhaber ladet freundlich ein

Adlerwirt Käß Witwe.

Backnang.

Anmeldungen

zu der am **Mittwoch den 15. ds.** stattfindenden **Subscription** auf **M. 1,000,000 4½% Partial-Obligationen I. Hypothek der Baumwollspinnerei Unterhausen zum Emmissionskours von 100%** nehme ich entgegen. Dieses Papier ist als gute sichere Anlage zu empfehlen.

Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.

Jos. Raff, Bankgeschäft.

Backnang.

Chinapantoffel

in prächtigen Dessins für Herrn M. 1. 70, für Damen M. 1. 50 empfiehlt

Gustav Stelzer.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Uhrmacher

niedergelassen habe und empfehle zugleich mein Lager in **Zimmer- & Taschenuhren** aller Art, sowie **Ketten** u. s. w. bei ganz reeller Bedienung.

☞ **Reparaturen** werden bei jahrelanger Garantie billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

F. A. Bühl, Uhrmacher
am Marktplatz.

Backnang.

Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich mein gutsortirtes Lager in feinen **kalbledernen**

Herren- & Damenzug-Schäften,

erstere schon von **4 M. 10 Pf.**, letztere von **3 M. 40 Pf.** an, ferner **Sammt-Schuhblätter** mit Seidestickerei. Achtungsvoll

Gottlieb Stegmaier,
vorm. Pfleiderer's Wwe. bei der Rose.